

Die Zeitung der Kinderbeteiligung Satteins

Kinder Stimme

o

Seite 6

**Unterwegs mit
dem Bauhof**



Seite 7

**Ohne Müll –
geht das?**



Seite 11

**Zero Waste
Picknick**



Vorwort



Wie man eine Zeitung macht!

von Burhan, Elisabeth und Joana

Das Wichtigste ist, dass man in der Zeitung die Wahrheit schreibt. Zuerst muss man aber wissen, über was man überhaupt schreiben will.

Dann muss man an die W-Fragen denken und sie beachten. Es gibt unterschiedliche Texte: Interviews, Porträts, Berichte, Kommentare, Reportagen, Kurzmeldungen und Zitate. Michael Prock von den VN hat uns erzählt, wie eine Zeitung entsteht, das war sehr spannend! Es braucht auf alle Fälle ein Team, das gut zusammenarbeitet.

In unserer 3. Ausgabe geht es um Themen aus der Kinderkonferenz, wir berichten über den Bauhof und Kinder überlegen, wie es ohne Müll gehen kann. Wir haben herausgefunden, dass man im Dorf viele Lebensmittel direkt einkaufen kann und wir erzählen euch etwas über unsere Projektwoche. Die Jugendlichen berichten unter anderem über ihr Projekt „Garten“ und das Zero Waste Picknick.

Viel Spaß – euer Redaktionsteam!



Bericht

Eine Konferenz für Kinder

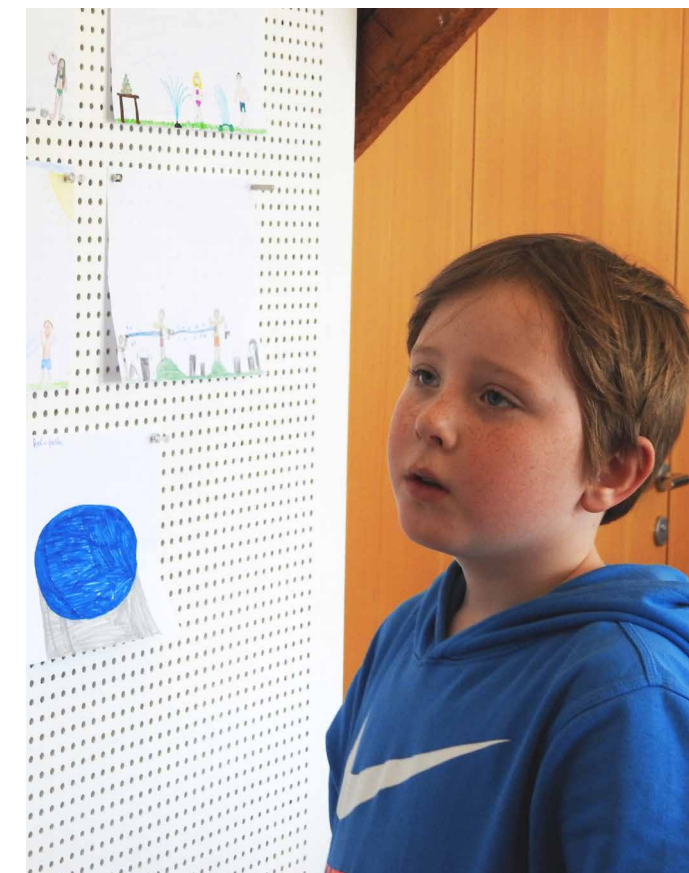
von Burhan, Elisabeth und Joana

Vor der Konferenz kam Sylvia zu uns in die Klasse und hat uns erzählt, dass es Kinderrechte gibt und wie wichtig es ist, dass Kinder mitreden dürfen. Daraufhin haben wir Wahlzettel gezeichnet mit dem Thema, das uns für Sateins wichtig ist.

Im Gemeindeamt trafen wir uns vor ca. sechs Wochen im großen Sitzungssaal. Der Bürgermeister Anton Metzler hat sich Zeit genommen und uns viel über die Gemeinde erzählt. Danach haben wir uns alle Zeichnungen angeschaut, die wir gemacht haben und mit dem Bürgermeister diskutiert, was man umsetzen kann. Uns Kindern ist wichtig, dass wir mit Wasser spielen können, dass wir klettern dürfen und dass es Grillstellen gibt. Vielen war auch wichtig, dass sie Dinge selber gestalten und herstellen können.

Einige Dinge wurden schon umgesetzt, wie z.B. das Spiel mit dem Wasser und die Möglichkeit zum Klettern. Dies können wir nun am neuen Spielplatz machen!

o



nachgefragt



Was ist aus den Ideen für den Spielplatz geworden?

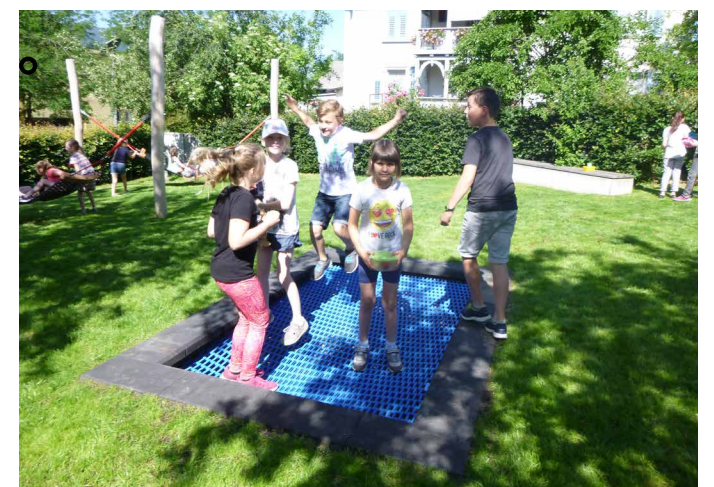
Der Spielplatz ist nun fertig und kann nach langer Wartezeit endlich genutzt werden. Wie sind die Kinder, die den Platz mit geplant haben, zufrieden mit dem Ergebnis?

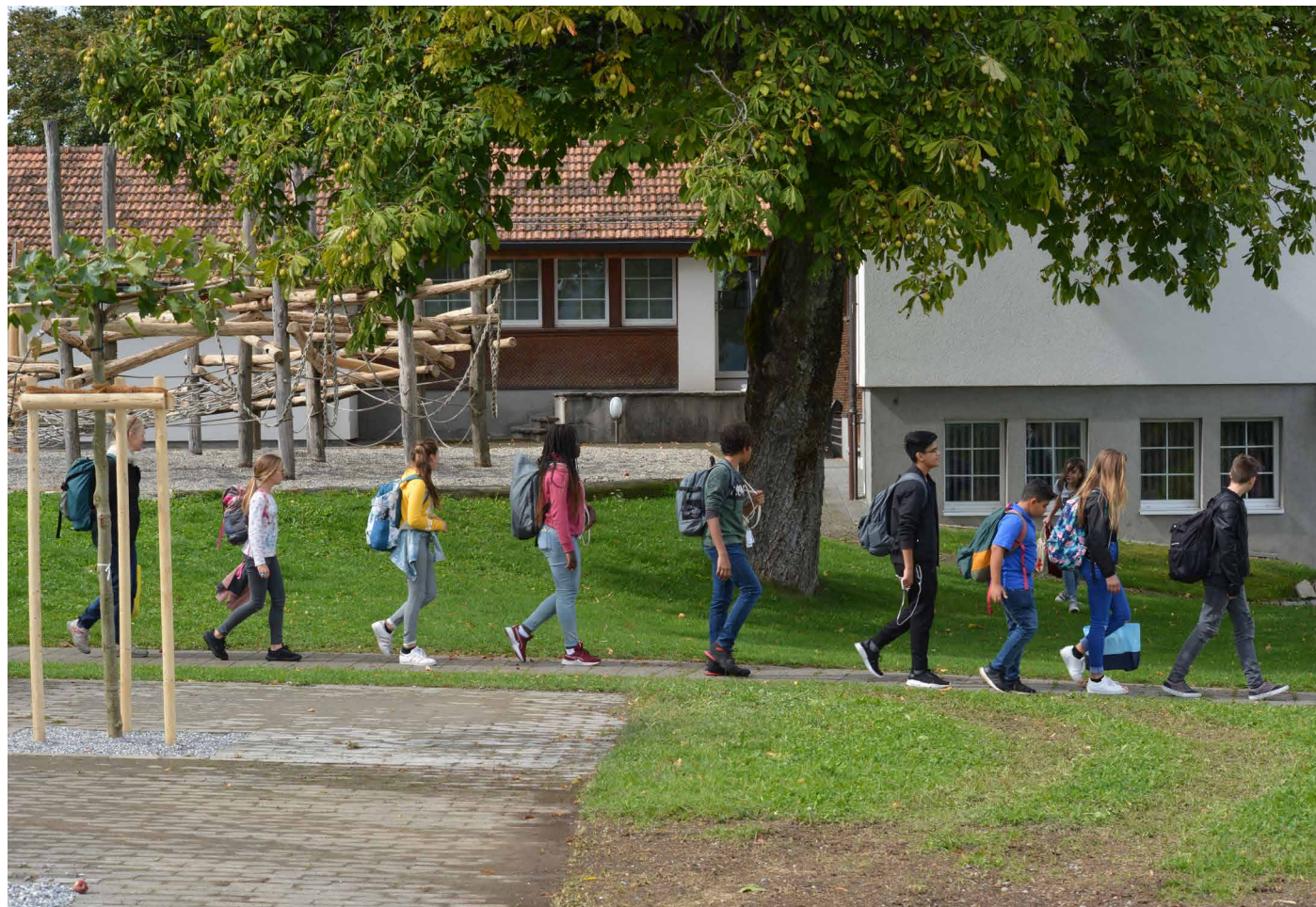
Eleni findet: „Es war gut, dass Kinder mitreden durften, denn Kinder haben Rechte. Sie sollten den Platz, den sie nützen, mitgestalten dürfen, da sie sonst möglicherweise keine Freude haben, wenn nur Erwachsene planen. Denn Kinder haben gute Ideen!“

Jara meint: „Wenn wir größer sind, können wir sagen, da haben wir mitgeholfen und sind stolz darauf.“ Und Aylin findet, dass es toll war, dass jeder seine eigenen Ideen hatte und sich keine Erwachsenen eingemischt haben.

Finn meint, dass vielen Kindern ein Trampolin sehr wichtig war und er ist nun sehr erleichtert, dass es wirklich umgesetzt wurde. Vielen Kindern waren auch Sitzgelegenheiten und Blumen sehr wichtig und David merkt dazu an, dass es wichtig ist, dass alle eine Freude an dem Platz haben. Lucy ergänzt, dass nicht jedes Kind Spielgeräte zu Hause hat. Mit dem Spielplatz hat man so die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen.

o





jung&weise unterwegs – ein Rückblick

von Jakob und Lilly

An einem sehr heißen Tag im Juni 2018 haben wir uns auf den Weg gemacht und verschiedene Möglichkeiten für den Klimaschutz im Walgau angesehen.

Zuerst hat uns Corina Amann etwas zu ihrem plastikfreien Leben erzählt. Daraus ist schlussendlich die Idee entstanden, ein Zero Waste Picknick zu veranstalten. Danach waren wir bei Martin Rauch in Schlins. Dort haben wir die Lehmbautechnik (Stampflehmtechnik) erklärt bekommen. Besonders interessant für uns war, dass man mit einem Aushub von einem Haus mehr als 2 Häuser in dieser Bautechnik bauen könnte. Am Schluss unserer Exkursion waren wir noch beim Frimahof in Ludesch und haben einiges über die biologische Anbauweise von Gemüse erfahren. Dort haben wir dann die Idee

entwickelt, selbst Gemüse im Gemeinschaftsgarten von Satteins anzubauen.

Im Herbst haben wir uns mit Jugendlichen aus ganz Vorarlberg in Trogen (CH) getroffen und uns über verschiedene Themen ausgetauscht – gemeinsam entwickelt man sehr gute Vorhaben. Im Oktober luden wir zu unserem ersten Generationendialog in Bürs. Dort war unter anderem der ganze Sozialausschuss von Satteins, viele junge Leute aus Bürs und aus anderen Gemeinden. Anfang des Jahres besuchten wir dann die Sozialausschusssitzung in unserer Gemeinde und haben unsere Ideen vorgestellt. Wir haben gezeigt, was wir Jugendliche in diesem Jahr umsetzen wollen und baten um Unterstützung bei den Erwachsenen ... und klar, die haben wir auch bekommen. Danke!



○



100 Stoffbeutel & Fragen an Experten

von Jakob und Lilly

Im Winter/Frühling 2019 baten wir die Frauen aus dem Nähtreff um Unterstützung: Wir wollten Stoffbeutel und Einkaufstaschen nähen.

Weil wir uns die Arbeit gut aufgeteilt haben, gute Tipps bekamen und alle super zusammengearbeitet haben, ging es wirklich schnell. Es war lustig, miteinander etwas zu schaffen. Die Idee dahinter ist, Plastikmüll zu reduzieren bzw. zu vermeiden und Lust darauf zu machen, immer die eigene Tasche mitzunehmen.

Nach etwa sechs Stunden, aufgeteilt auf zwei Tage, hatten wir bereits 100 Stofftaschen genäht! Wir produzierten zwei verschiedenen Modelle: Obstbeutel und Einkaufstaschen. Die Stoffe haben wir von der Firma Getzner geschenkt bekommen, auch der Nähtreff hat uns mit Stoffspenden unterstützt. Unser Ziel

war es, die Stofftaschen beim Zero Waste Picknick zu verkaufen.

Damit wir unsere Ideen auch prüfen können, luden wir im April junge Leute und Erwachsene aus der Region zu einer Tagung in Ludesch ein. Wir konnten mit Andreas Weratschnig von der Landwirtschaftskammer und mit Heribert Insam, dem Leiter des Instituts für Mikrobiologie an der Uni Innsbruck zu Umweltthemen arbeiten. Nach ihren Vorträgen haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt, um noch genauere Informationen zu unseren Fragen (Umwelt und Mikroplastik) zu bekommen. Andreas erzählte uns bildhaft den Ablauf eines Gartenjahres und gab uns den Tipp mit: Probiert es einfach selber aus! Heribert erklärte uns, was es für Alternativen zu Plastik gibt und was für Auswirkungen Mikroplastik für den Menschen und die

Umwelt hat. Es war richtig gut, dass man sich mit Experten unterhalten konnte und sie uns ihr Wissen weitergeben konnten.

Wie gut ist dein ökologischer Fußabdruck?
Wir empfehlen die App von Kairos:
www.eingutertag.org

○

Interview



Unterwegs mit dem Bauhof

Ein Interview mit Dominik Häusle
von Jakob, Kilian, Liam und Matthias

Wir wollten wissen, was mit unserem Müll passiert und welche Arbeit die Leute vom Bauhof machen. So haben wir uns auf den Weg dorthin gemacht.

Was sind die Aufgaben vom Bauhof?
Unsere Aufgaben sind sehr vielfältig. Wir müssen das Dorf sauber halten, die Müllkübel leeren, die Schneeräumung machen, bei Spielplätzen Rasen mähen, Hecken schneiden, Verkehrstafeln aufstellen und wir kümmern uns um die Problemstoffsammlung. Weiters betreuen wir 40 km Wanderwege in Satteins! Der längste ist vom Baggersee in der Au bis zum Gulm. Da müssen wir die Tafeln der Wanderwege nachzeichnen, die Wege ausschneiden usw.

Wie viele Menschen arbeiten beim Bauhof?

Wir sind vier Leute beim Bauhof, für die Wasserwirtschaft ist eine Person zuständig und eine Person für die öffentlichen Gebäude, d.h. wir sind insgesamt zu sechst. Wir arbeiten aber alle zusammen und helfen uns gegenseitig.

Wie lange braucht man, um eine Straße oder Gasse zu reinigen?

Das hängt von der Länge der Straße ab, aber durchschnittlich eine Stunde.

Wie ist das nach großen Festen wie Silvester, Fasching und Halloween? Liegt da mehr Müll herum?

Ja, da liegt leider ziemlich viel Müll herum, z.B. die Raketen, die nicht jeder wegräumt. Man merkt dann leider gleich, dass ein Fest war.

Wo wird der Müll entsorgt und was passiert, wenn er in Schächten liegt? Was kann dadurch passieren?

Der Splitt wird von der Firma Böhler und der Restmüll von der Firma Branner abgeholt. Der Restmüll wird dort verwertet. Wenn in Schächten Müll liegt, ist das ganz gefährlich, denn das kann zu Verstopfungen führen und bei starken Regenfällen würden diese dann übergehen.

Wieviel Müll sammelt man in einem Jahr ein?

Das ist eine schwierige Frage, jedenfalls pro Woche haben wir zwei 1000 Liter Container voll und dann kommt noch der Sperrmüll und die Sammlung vom Wochenende dazu. Das ist schon viel!



Sollte sich da etwas ändern?

Es wäre wünschenswert. Es liegt immer mehr Müll im Dorf herum, die Kübel sind sehr voll und leider wird immer mehr Hausmüll über die öffentlichen Kübel entsorgt.

Was würde die Arbeit für den Bauhof erleichtern?

Wenn jeder darauf schaut, dass man den Müll richtig trennt, ist das sehr gut. Da könnte viel Geld eingespart werden. Die Entsorgung kostet sehr, sehr viel Geld. Wenn man den Müll zuhause gut trennt, gibt es nicht so hohe Kosten. Kunststoff und Papier kosten nichts, Biomüll auch nicht. Nur der Restmüll kostet eben.

Habt ihr schon etwas Außergewöhnliches oder gar etwas Giftiges gefunden?

Wir haben auch schon Fahrräder im Bach oder Wald gefunden und sogar ganze Müllkübel. Giftiges haben wir bis jetzt Gott sei Dank noch nicht gefunden. Das bringen uns die Leute zum Problemstoff-container, da werden alle Sachen richtig gelagert.

Danke für das interessante Gespräch!

○

Reportage

Geht es auch ohne Müll?

von Jakob, Jonas und Moritz

Wir interessieren uns für das Thema Müll, weil Corinna Amann einen Unverpackt-Laden hat. Wir haben sie besucht und uns ein wenig schlau gemacht. Uns ist es wichtig, dass die Menschen mehr auf die Umwelt achten. Das beginnt eigentlich schon beim Einkaufen.

In der Schule gibt es zweimal im Monat gesunde Jause. Das Team der gesunden Jause probiert so gut wie möglich, die Lebensmittel unverpackt einzukaufen. Für Getränke gibt es Mehrwegbecher, die kann man ganz oft verwenden.

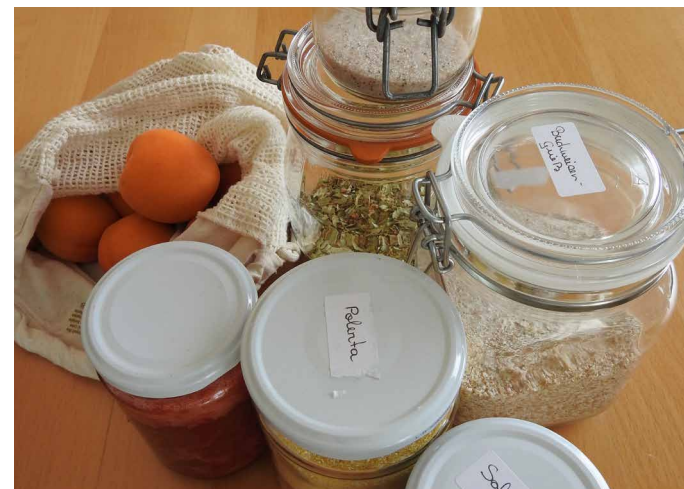
Für die eigene Jause in der Schule sollte man darauf schauen, dass man unverpackte Dinge kauft, z.B. Obst und Gemüse vom Bauern, Brot von der Bäckerei. Papiersäcke könnte man auch öfters verwenden. Gut eignen sich Jausenboxen oder man kann die Jause in Bienenwachstücher einpacken. Die kann man mehrmals verwenden und sogar selber herstellen. Schokoriegel, Milchschnitten usw. sind nicht geeignet, sie sind mehrmals in Plastik verpackt.

Sogar bei Schulsachen kann man auf die Umwelt achten. Nicht jedes Heft braucht einen Umschlag und wenn, dann sollte man den Umschlag mehrmals verwenden. Eine gute Idee wäre, wenn man Heftumschläge aus Stoff benutzen würde.

Unsere Ideen für den Einkauf zu Hause sind: in das Geschäft Dosen, Säcke und Taschen zum Befüllen mitnehmen oder in einem Unverpackt-Laden einkaufen. Zahnpulver, Säfte, Ketchup, Sirup und Schokoaufstrich kann man gut selber herstellen. Man spart dabei auch Geld.

Wir haben einen Kinderflohmarkt veranstaltet und für uns bedeutet es: Schöne Dinge werden wiederverwendet, andere Kinder haben eine Freude und die Dinge bekommen wieder einen neuen Wert. Zudem muss dann nicht so viel produziert werden.

○



Was braucht man eigentlich?

von Ahmet, Rosalie und Simon

Es ist wichtig, dass man darauf schaut, woher die Kleidung kommt und wenn die Kleidung nur wenig kaputt ist, sollte man sie wieder flicken. Toll ist auch, wenn man versucht, manche Kleidungsstücke selber zu nähen.

Eigentlich ist es gut, wenn man gar nicht so viele Dinge besitzt, die man vielleicht gar nicht wirklich braucht. Es ist für Kinder viel wichtiger, viel draußen zu spielen. Das ist gut für den Körper. Wenn Kinder viel Zeit mit Handy und Computer verbringen, haben sie keine Zeit mehr in echt zu spielen. Das steckt auch an, denn kleine Kinder schauen sich viel ab – da braucht es gute Vorbilder.

In Gasthäusern sollte man drauf schauen, dass man Getränke in Flaschen verwendet, das ist nicht überall so. Auch Firmen sollten drauf schauen, dass man anders produziert.

Abgase bei den Autos sind schädlich für die Umwelt. Ich finde es gut, wenn man untereinander Autos teilt und Car-Sharing macht, da gibt es auch schon Apps, dass man sich das einteilen kann. Wenn man mit dem Flugzeug fliegt, braucht das sehr viel Energie.

○

Reportage



Naheliegendes hilft der Umwelt

von Adele, Jana, Lukas, Marie, Kevin und Tobias

Manche von uns haben selber einen Bauernhof mit sehr vielen Tieren. Bei uns in Satteins gibt es 18 Landwirte. Da gibt es Ziegen, Kühe, Schafe, Pferde, Katzen und Hunde. Uns ist der Kontakt zu den Tieren sehr wichtig.

Es ist wichtig, dass man gesund isst und viele Lebensmittel kann man direkt bei den Landwirten kaufen wie z.B. Milch, Ziegenmilch, Käse, Butter, Kartoffeln, Eier, Fleisch, Gemüse, Obst und bald auch Eis aus Schafmilch. Die Lebensmittel sind ganz frisch und nicht gespritzt, dadurch schmeckt alles ganz anders. Das ist besser als im Supermarkt. Der Vorteil ist, dass es in Satteins keine Massentierhaltung gibt. Damit es den Tieren gut geht, brauchen sie genug Platz, saftige Wiesen, gutes Futter und Landwirte, die gut mit den Tieren umgehen. Wenn es den Tieren gut geht, dann schmecken die Lebensmittel auch besser. Wenn die Tiere gesund sind, brauchen sie keine Medikamente und das schmeckt man.

Wir möchten, dass die Leute in Satteins mehr bei den Landwirten einkaufen. Die Landwirte selber verdienen dann auch besser.

o

Bericht

Feuer, Wasser, Erde, Luft

von Ilea und Stella

Die Projektwoche war eine Idee von Frau Scheer, weil sie eine Arbeit schreiben musste, und Frau Dünser hatte die Idee mit den vier Elementen.

Besonders toll war, dass wir andere Kinder aus anderen Klassen kennengelernt haben, weil wir in gemischten Gruppen unterwegs waren. Wir haben jeden Tag etwas anderes gemacht und erfuhren erst in der Früh, was wir an dem Tag tun durften. Zum Beispiel haben wir Gedichte gelernt, wir konnten mit Ton etwas machen, haben mit Erde Bilder gemalt und gesungen und konnten Steine zermahlen. Die Erst- und Zweitklässler waren im Wald.

Bei der Abschlussveranstaltung haben wir gesungen, geturnt und einen Indianertanz gemacht. Als wir auf der Bühne standen, konnten wir zeigen, was wir in einer Woche erreicht haben. Es war so ein Erfolg, dass die Projektwoche nun alle zwei Jahre stattfinden soll.



o

Bericht



Junges Gemüse aus Satteins

Nachdem wir den Film „Tomorrow“ gesehen haben, kam uns die Idee, selbst Gemüse und Früchte anzubauen und einen Beitrag für eine gesunde Ernährung zu leisten.

Wenn man sich selbst um das Aufwachen der Pflanzen kümmert, lernt man Lebensmittel mehr zu schätzen. Uns ist auch bewusst geworden, dass durch den eigenen Anbau keine (Plastik)verpackungen anfallen. Somit leisten wir auch einen Beitrag zur Klimaneutralität.

Bei unserem ersten Treffen mussten wir uns auf viele Fragen konzentrieren, zum Beispiel: Wo bauen wir an? Was bauen wir an? Welche Pflanzen vertragen sich? Was tun wir mit der Ernte? Wie vermitteln wir die Botschaft?

Am 12. April 2019 waren wir bei einer Tagung in Ludesch, auf der uns Andreas Weratschnig und Heribert Insam über die Kreisläufe in der Landwirtschaft

informiert haben. Ein paar Tage später ging es ans Jäten in unserem Gemeinschaftsgarten. Ein Stück vom Acker in der Au wurde uns von der Familie Biedermann zur Verfügung gestellt. Da das Wetter nicht mitgespielt hat, verzögerte sich das Setzen im Pfarrgarten. Endlich wurde es wärmer. Wir pflanzten Salate, Pastinaken, Brokkoli, Kräuter und Erdbeeren an. Im Acker setzten wir Kartoffeln, Weißkohl, Zucchini, Kürbis und Lauch. Am 8. Juni setzten wir im Pfarrgarten nochmals Kohlrabi, Sprossenkohl und Mangold.

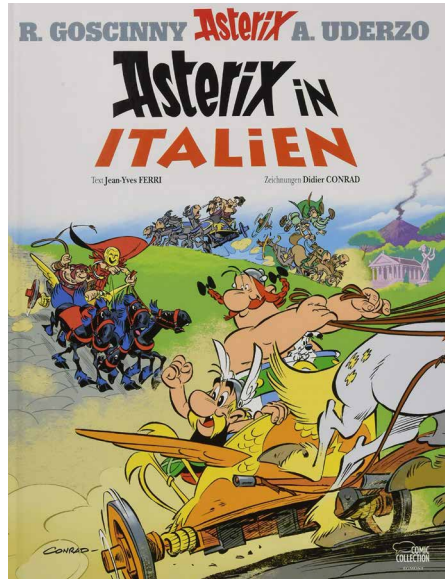
Bei der Pflege wechseln wir uns immer ab. Es ist nicht so schwer das Gemüse und die Früchte anzupflanzen, doch man muss regelmäßig gießen und auch das Jäten ist harte Arbeit. Es lohnt sich jedoch (hoffen wir). Wir haben vor, das Gemüse nach der Ernte (plastikfrei) zum Verkauf bei der Bibliothek anzubieten.

o

von Dilet und Norea



Buchempfehlungen



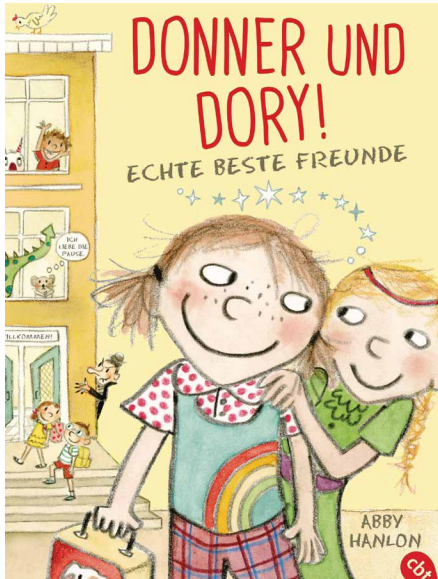
Empfehlung von Jonas

Asterix in Italien

Autoren: Jean-Yves Ferri, Didier Conrad

In dem Buch geht es darum, dass dem Senat von Rom vorgeworfen wird, nicht auf das Straßennetz des Römischen Reichs zu schauen. Das lässt sich der Senat nicht gefallen und will als Beweis ein Wagenrennen für alle Völker aus dem Reich veranstalten. Der Gewinn ist ein Pokal oder der Wert in Sesterzen. Die Gallier scheinen zu gewinnen, doch der Rennfahrer aus Rom wurde mit Geld bestochen. Der ehrliche Beifahrer Galle-ricus hat dies herausgefunden, und will deshalb nicht mehr mitfahren. Daraufhin gibt sich Caesar als Gallericus aus, da er die Ehre Roms retten will. Wie die Geschichte weitergeht, erfährst du, wenn du sie liest. Das Buch ist geeignet für ca. 8- bis 15-Jährige, die römische Geschichten spannend finden.

○



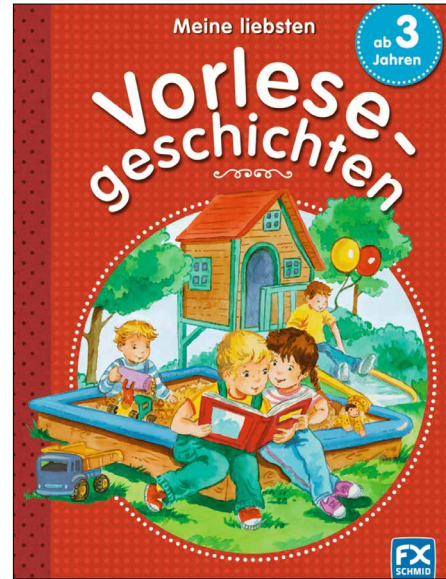
Empfehlung von Mathilda

Donner und Dory – Echte beste Freunde

Autorin: Abby Hanlon

Es geht es um Dory, die Angst vor dem ersten Schultag hat. Dory hat ein Fantasie-Monster, namens Mary und eine gute Fee namens Herr von Morps. Mary darf nicht mit in die Schule, da sie einen Haufen Unsinn macht. Am Abend ruft Dory ihre gute Fee, die ein Herr von Morps ist. Er soll die Schule in einen riesigen Pfannkuchen verwandeln, da Dory vor den anderen Schülern ein wenig Angst hat. Am nächsten Tag findet Dory eine Freundin und Herr von Morps möchte zaubern, doch es klappt nicht ganz und er verwandelt sich selber in ein Huhn. Plötzlich kommt eine böse Zauberin und möchte aus dem Huhn (der guten Fee) eine Suppe machen. Dory muss natürlich ihre gute Fee retten und ihre gute Freundin Rosabella hilft ihr dabei. Die beiden müssen ein spannendes Abenteuer mit Ritter, Drachen und Vampiren bestehen. Ich empfehle das lustige und spannende Buch für Buben und Mädchen ab der zweiten oder dritten Klasse.

○



Empfehlung von Sandra

Meine liebsten Vorlesegeschichten

Autorinnen: Diana Lucas, Petra Bartoli y Eckert

Das Buch ist ein Märchenbuch und enthält mehrere Geschichten. Eine Geschichte handelt von einem Mädchen und ihrem Bruder, die den Tag in einem Freizeitpark verbringen. In einer zweiten Geschichte geht es um Dornröschen und wie sie wieder wach wird. In einer weiteren Geschichte geht es darum, dass Jan gerne einen Hund von seinen Eltern hätte und wie der Wunsch erfüllt wird.

Ich mag das Buch so gerne, weil die Geschichten spannend sind, aber nicht zu lange. Ich empfehle das Buch für Kinder ab der zweiten Klasse zum selber Lesen und für kleinere Kinder zum Vorlesen.

○

Bericht



Erstes Zero Waste Picknick in Vorarlberg

von Dilet und Norea

Beim Treffen von World Peace Game-Spieler*innen in Trogen (CH) haben wir ein Zero Waste Picknick ausprobiert. Wir wollten herausfinden, wie wir es bei uns im Walgau veranstalten können. Unser Ziel ist es, Erwachsene dafür zu gewinnen, die Umwelt zu schützen. Und wir möchten zeigen, dass Veranstaltungen mit sehr wenig Müll möglich sind.

Zwei Tage vor dem Picknick im Schäflegarten sind wir mit drei Bürgermeister*innen einkaufen gegangen, um herauszufinden, wie gut man ohne Plastik und Verpackung einkaufen kann. Es gab drei Gruppen: Die erste war beim Frimahof, die zweite im Interspar und die dritte Gruppe in der Sennerei Schlins. Unser Resümee: In einem großen Geschäft ist es schwieriger, Lebensmittel verpackungsfrei einzu-

kaufen und der Einkauf dauerte viel länger als in einem kleinen Laden.

Am 6. Juni bekamen wir dann schulfrei, um das Picknick vorzubereiten! Wir rechneten mit 100 Leuten, schlussendlich kamen noch mehr. Auch die Medien waren da, es war ein voller Erfolg! Wir hätten nicht erwartet, dass so viele Leute erscheinen würden und dass wir es schaffen, ohne Müll so feine Sachen aufzutischen. Gemeinsam haben wir uns mit den jeweiligen Bürgermeistern um eine Tischfrage gekümmert und anschließend unsere Lösungsvorschläge mit den anderen geteilt. Nach dem Picknick luden wir Bürgermeister und Erwachsenen zu einem Spiel ein. Wir versuchten gemeinsam den „Fröbelturm“ zu bauen und wir haben es geschafft! Die Botschaft dahinter ist: Gemeinsam kann man vieles schaffen!



Liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer 3. Kinderzeitung und danken der Gemeinde Satteins, dass wir immer wieder die Möglichkeit bekommen, unsere Gedanken mitzuteilen.

Das Redaktionsteam der Kinderstimme

Gerne geben wir euch ein paar Hinweise:

Gauki Sommerwoche

15. - 19. Juli 2019

Abschlussveranstaltung am

19. Juli 2019

freier Eintritt

Spiel und Spaß mit dr` Turnerschaft Sattaas

02. - 06. September 2019

Sommerlesen 2019 in der Bibliothek

Lesepässe gibt es in der Bibliothek

Preisverlosung am 4. September

2019 um 16:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Satteins, Welt der Kinder; Redaktionsteam: Adele, Burhan, Elisabeth, Jakob, Jaqueline, Joana, Kevin, Kilian, Liam, Lukas, Marie, Mathilda, Matthias, Rosalie, Sedrick, Yaku, Ahmet, Alexander, Eva, Ilea, Jakob, Jana, Janis, Jonas, Lukas, Moritz, Naomi, Sandra, Simon, Stella, Tobias, Valentina; Fotos: Redaktionsteam, Sylvia Kink-Ehe,

Welt der Kinder; Grafik: Olivia König, Werkstatt West; Copyright: Welt der Kinder

In der Gemeinde Satteins ist es seit dem Jahr 2012 selbstverständlich, dass die Kinder und Jugendlichen gehört werden, ihre Erfahrungen und Anliegen einbringen können, um aktiv auf die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einwirken zu können. Sie werden

dabei von Sylvia Kink-Ehe und Carmen Feuchtnner begleitet.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung wird von der Vorarlberger Landesregierung, der Regio ImWalgau und der MitWeitblick GmbH co-gefördert.

